

**BFM** - SPIEGELJournal des Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrums für Fragen  
der mittelständischen Wirtschaft e. V. an der Universität Bayreuth**2 | 2014**

Foto: IHK Bayreuth

**Business Lunch**

Zu einer Veranstaltung ganz anderer Art lud das BFM-Bayreuth in den Kammersaal der IHK für Oberfranken Bayreuth ein.

Im Rahmen eines Business Lunch wurden Vorträge zum Thema „Die alternative Finanzierung des Mittelstandes über den Kapitalmarkt“ gehalten, die abschließend in ein gemeinsames Mittagessen mündeten.

Mehr dazu auf [→ Seite 4](#)

**INHALT****PERSONALIA**

Martin Rochi - neuer Mitarbeiter am BFM | **S. 2**

**PROJEKTBERICHTE**

KoSiPer - Kooperative Sicherung des Personalbedarfs in Oberfranken | **S. 10**

GESINE bei den M-Days in Frankfurt | **S. 11**

**NEUES AUS DER UNI**

Neue Professuren für Wirtschaftsinformatik | **S. 14**

**LITERATURSERVICE** | **S. 15**

**RÜCKBLLENDE**

Impulsgespräch: Den richtigen Anstoß geben:  
Der alternde Konsument als Zielgruppe 3

Business Lunch: Die alternative Finanzierung  
des Mittelstandes über den Kapitalmarkt 4

5. Forum für Verbraucherrechtswissenschaft /  
11. Bayreuther Forum f. Wirtschafts- u. Medienrecht 5

Arbeitskreis: Benchmarking im Controlling:  
Was können Controller voneinander lernen? 7

6. Bayreuther Ökonomiekongress 8

**VORANKÜNDIGUNG**

BFM-Mitgliederversammlung 2014 13

Abschlussveranstaltung 5-Euro-Business 2014 13

Folge-Arbeitskreis: Benchmarking im Controlling:  
Themenspots im Fokus 13

## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser des BF/M-Spiegels,

nun ist es mittlerweile 35 Jahre her, dass das Betriebswirtschaftliche Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft aus der Taufe gehoben wurde. Dieses freudige Ereignis möchten wir zum Anlass nehmen und Sie am **2. Juli 2014** ab 16:00 Uhr recht herzlich zur diesjährigen Mitgliederversammlung in den Hörsaal 33 im Gebäude der Angewandten Informatik der Universität Bayreuth einzuladen. Als Festreferenten konnten wir Herrn **Uwe Herold**, Geschäftsführer Finanzen und Administration der Werkzeugmaschinenfabrik Waldrich Coburg GmbH, gewinnen. Herr Herold berichtet über die Zeit der Umstellung von einem Familienunternehmen zu einem fränkisch-chinesischen Unternehmen. In gewohnter Weise möchten wir Ihnen die Gelegenheit bieten, mit dem BF/M-Team und seinen Mitgliedern bei einem gemeinsamen Abendessen ins Gespräch zu kommen.

In dieser Ausgabe berichten wir über die vergangenen Veranstaltungen sowie über Neuerungen in unseren laufenden Projekten. So fand im Rahmen des Projektes "KoSiPer" am 10. April ein Workshop zum Thema „Personalentwicklung in KMU“ statt.

Abschließend möchten wir Ihnen unseren Neuzugang, Herrn Martin Rochi, Wissenschaftlicher Mitarbeiter von BF/M-Vorstand Prof. Dr. T. M. Kühlmann vorstellen. Herr Rochi verstärkt unser Team seit Anfang des Jahres.

Wir freuen uns, Sie auf unserer Jahresmitgliederversammlung begrüßen zu dürfen bis dahin,

Ihre Christina Stadler

## Personalien

### Martin Rochi, M. Sc. - neuer Mitarbeiter am BF/M-Bayreuth

**Seit März 2014 ist Martin Rochi als Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Herrn Prof. Dr. Kühlmann neues Team-Mitglied am BF/M.**

Das BF/M-Bayreuth freut sich, Ihnen einen neuen Mitarbeiter vorzustellen: Martin Rochi verstärkt seit März das Team um Prof. Kühlmann. Vor einer Anstellung in der freien Wirtschaft als Marketing-Manager in einem mittelständischen Unternehmen schloss der gebürtige Oberbayer sein Studium der Internationalen Betriebswirtschaftslehre an der Universität Wien ab. Dabei spezialisierte er sich auf die Bereiche Unternehmensführung und Marketing.

Sein Bachelorstudium absolvierte Martin Rochi ebenfalls in Österreich. Das Studium der Internationalen Wirtschaft und Management (B.A.) an der Fachhochschule Kufstein/Tirol und am Dublin Institute of Technology schloss er im Jahre 2009 ab.

Praktische Erfahrungen sammelte Herr Rochi bereits vor seiner akademischen Laufbahn im Rahmen einer Ausbildung zum Industriekaufmann bei einer deutschen Niederlassung einer amerikanischen Unternehmung. Zusätzliche Erfahrungen konnten durch Praktika während der Studienzeit in der Automobilbranche, der Werbewirtschaft und auch in der Bilanzierung angeeignet werden. Diese halfen ihm, sich fachlich wie persönlich weiterzuentwickeln.

Zukünftig übernimmt Herr Rochi als Wissenschaftlicher Mitarbeiter die Betreuung des Projektes „KoSiPer - Kooperative Sicherung des Personalbedarfs in Oberfran-



ken" und Aufgaben des Projektes "EUDiM - Managing cultural diversity in small and medium-sized organizations".

Hauptaufgabe im Bereich KoSiPer ist die Entwicklung des Leitfadens zur Personalentwicklung in kleinen und mittelständischen Unternehmen. Kontakt zum Forschungsbereich der Klein- und Mittelunternehmen hatte Herr Rochi bereits im Rahmen seiner empirischen Masterarbeit, welche sich mit den Tendenzen zur Kooperations- und Netzwerkbildung von Klein- und Mittelunternehmen in Österreich beschäftigte. Er freut sich auf die spannende, wissenschaftliche und dennoch praxisorientierte Arbeit am BF/M.

Privat verbringt Herr Rochi seine Zeit gerne in den Bergen, im Schwimmbaden oder an Badeseeen. Regelmäßige Besuche im Stadion „seiner“ Bundesliga-Mannschaft und „seinem“ Amateurrverein in der oberbayerischen Heimat gehören ebenso zu seinen bevorzugten Wochenendaktivitäten.

Sie erreichen Herrn Rochi telefonisch unter 0921 530397-14 oder per E-Mail an [martin.rochi@bfm-bayreuth.de](mailto:martin.rochi@bfm-bayreuth.de).

## Rückblende

Impulsgespräch

### Den richtigen Anstoß geben: Der alternde Konsument als Zielgruppe

**Bedingt durch den fortschreitenden demografischen Wandel gewinnen ältere Konsumenten und Kunden flächendeckend an Bedeutung für Unternehmen. Dadurch entstehen für Unternehmen, insbesondere in den Bereichen Vertrieb, Absatz und Marketing, wesentliche Veränderungen. Von den sogenannten „best ager“ oder der Seniorenwirtschaft können sich für kleine und mittlere Unternehmen neue Marktchancen ergeben.**

Das BF/M nahm diese neuen Möglichkeiten und Herausforderungen für kleine und mittlere Unternehmen gemeinsam mit der Handwerkskammer für Oberfranken zum Anlass, um zu einem Impulsgespräch einzuladen. Am Mittwoch, den 12. März 2014 um 16:00 Uhr, begrüßte Herr Rainer Beck, Geschäftsführer der HWK für Oberfranken, im großen Sitzungssaal die Teilnehmer. Herr Beck führte die Zuhörer allgemein in das Thema ein, bevor er an die Referenten übergab.

Erste Referentin am Nachmittag war Frau Dr. Birgit Leick. Sie ist Habilitandin am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie an der Universität Bayreuth. Eines ihrer Forschungsfelder umfasst die Adaptionsstrategien lokal verankerter Unternehmen in demografischen Schrumpfungsräumen. Beim Impulsgespräch referierte sie zum Thema „Wie passen sich Unternehmen an den demografischen Wandel an? Beispiele für vertriebs- und absatzseitige Unternehmensstrategien aus aktuellen Forschungsprojekten“. Dabei stellte sie die Ergebnisse aus aktuellen Forschungsprojekten vor. Boombranchen in der Seniorenwirtschaft seien aus Sicht der Marktfor-

schung unter anderem Gesundheit/Wellness, Tourismus, Bildung und Finanzdienstleistungen. Bei den Ergebnissen einer vorgestellten Studie zeigte sich, dass die häufigsten Unternehmensstrategien, „die Anpassung an ältere Kunden“ sowie „die Entwicklung altersspezifischer Angebote“ seien. Im Einzelnen veranschaulichte Frau Dr. Leick ihre Erkenntnisse an zahlreichen Beispielen, u. a. aus einem Garten- und Landschaftsbaubetrieb sowie aus einem Textil-einzelhandelsunternehmen. Darüber hinaus zeigte sie im Zusammenhang mit alternden Konsumenten, mögliche Strategien im Bereich Absatz/Vertrieb auf. Abschließend verwies Frau Dr. Leick auf eine mögliche Verknüpfung von Marktchancen in der Seniorenwirtschaft mit anderen Trends, wie beispielsweise die Themen Energiesparen, Barrierefreiheit oder Gesundheit und Fitness.

Dr. Dirk Haid, Abteilungsleiter der

Betriebsberatung in der HWK für Oberfranken, nahm das Thema „Zukunftsmarkt 50plus erschließen – Holzweg oder Königsweg für den Mittelstand in Oberfranken?“ ins Visier. Zunächst verglich er das häufig verbreitete Vorstellungsbild von der 50plus-Generation mit ausgewählten 50plus-Persönlichkeiten aus Bayreuth. Die Aspekte seines Vortrages beantworteten die Fragen: „Was wird sich in Deutschland und in unserer Region in Bezug auf 'die Alten' verändern?“, „Wer ist die Generation 50plus und wie schaut diese Gruppe aus?“, „Wer hat das Potenzial der 50plus-Generation schon erkannt?“ und „Wie gut ist Ihr Unternehmen für die Generation 50plus aufgestellt?“.

In den immer wieder aufkommenden lebhaften Diskussionen zu verschiedenen Punkten konnten die Besucher des Impulsgesprächs eigene Erfahrungen austauschen und mit den Referenten und Teilnehmern ausführlich diskutieren. Das Thema „Der alternde Konsument als Zielgruppe“ wird auch zukünftig ein Themengebiet am BF/M sein, über das wir Sie auch weiterhin informieren werden. (CS)



Referenten und Veranstalter (von links):  
Rainer Beck, Dr. Christina Stadler, Dr. Birgit Leick, Prof. Dr. Torsten Eymann,  
Dr. Dirk Haid (von links)



## Rückblende

Business Lunch

### Die alternative Finanzierung des Mittelstandes über den Kapitalmarkt

**Zu einer Veranstaltung ganz anderer Art lud das BF/M-Bayreuth am Freitag, den 14. März 2014, in den Kammersaal der IHK für Oberfranken Bayreuth ein. Im Rahmen eines Business Lunch wurden Vorträge zum Thema „Die alternative Finanzierung des Mittelstandes über den Kapitalmarkt“ gehalten, die abschließend in ein gemeinsames Mittagessen mündeten.**

Hintergrund des Themas sind Bankenregulierung, Basel III und eine fortschreitende Zurückhaltung bei der Kreditvergabe der Banken, die vor allem expansions- und investitionsfreudige Unternehmen vor immer stärker wachsende Herausforderungen stellen. Die Bankenkrise und deren Auswirkungen haben gezeigt, dass Unabhängigkeit und Flexibilität in der Finanzierung die entscheidenden Determinanten für den unternehmerischen Handlungsspielraum darstellen. Aus diesem Grund wollte das BF/M-Bayreuth einen interessanten Blick über die klassische Bankfinanzierung hinaus geben, indem Möglichkeiten der alternativen Finanzierungen über den Kapitalmarkt aufgezeigt werden.

Die Teilnehmer wurden vom BF/M-Vorstandsmitglied, Prof. Dr. Klaus Schäfer sowie dem stellvertretenden Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken, Wolfram Brehm, begrüßt. Professor Schäfer führte zunächst in das Tagungsthema ein, stellte die Agenda sowie die Referenten vor.

„Kapitalmarktinstrumente und deren Gestaltungsparameter“ waren das Thema des ersten Vortrages. Jörg Flechtner von der Portfolio Control GmbH, Starnberg, einer

unabhängigen Finanzgesellschaft, die Privatpersonen, Unternehmern und Stiftungen bei Steuerung und Controlling von Kapitalvermögen und Verbindlichkeiten Unterstützung bietet. Inhaltliche Schwerpunkte des Vortrages bildeten ein Überblick zum Markt für Mittelstandsanleihen, die Strukturparameter von Mittelstandsanleihen, potenzielle Kapitalmarktinstrumente sowie abschließend eine Machbarkeitsstudie, die vor einer möglichen kostenintensiven Platzierung erfolgen sollte.

Rüdiger Herr von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nürnberg führte die Teilnehmer in das Thema „Kapitalmarktinstrumente, Elemente der strategischen Unternehmensfinanzierung - am Beispiel Mittelstandsanleihe“ ein. Dabei ging Rüdiger Herr unter anderem der Frage nach, ob Mittelstandsanleihen ein sinnvolles Element der Finanzierungsstrategie und eine Finanzierungsalternative für den Mittelstand seien. Abschließend skizzierte er die wichtigsten Aspekte beim Gang an den Kapitalmarkt.

Von der Börse München referierten Dr. Rainer Wienke und Miriam Korn. In ihrem Vortrag gingen sie auf die Rolle der Börse bei der Mittelstandsfinanzierung am Beispiel von M:ACCESS ein. Am Beispiel von M:ACCESS BONDS wurden die Zugangsvoraussetzungen sowie die damit verbundenen Folgepflichten vorgestellt. Abschließend wurden den Zuhörern die Vorteile des Börsenplatzes München präsentiert.

Prof. Dr. Klaus Schäfer moderierte die regen Diskussionen, die sich im Zuge der Referate ergaben und fasste die wesentlichen Erkenntnisse zusammen. Abschließend wurden die Teilnehmer der Veranstaltung zu einem gemeinsamen Business Lunch, der ein Drei-Gänge-Menü umfasste, eingeladen. Beim gemeinsamen informellen Lunch nutzten viele Teilnehmer noch die Möglichkeit, im Nachgang mit den Referenten persönlich ins Gespräch zu kommen. Insgesamt wurde das neue Format am BF/M als Business Lunch, die Verbindung von Fachvorträgen und anschließendem gemeinsamen Essen an einem Freitagmittag, sehr gut angenommen, denn das begrenzte Platzkontingent war in kürzester Zeit ausgebucht. Veranstaltungen in Form eines Business Lunchs sind auch in Zukunft am BF/M geplant. (CS)



Referenten und Veranstalter (von links):  
Rüdiger Herr, Dr. Rainer Wienke, Wolfram Brehm, Jörg Flechtner, Miriam Korn,  
Prof. Dr. Klaus Schäfer, Prof. Dr. Torsten Eymann, Michael Möschel

## Rückblende

5. Forum Verbraucherrechtswissenschaft  
11. Bayreuther Forum für Wirtschafts- und Medienrecht

### Der Schutz des Verbrauchers bei der Vermögensanlage

Am 3. und 4. April 2014 fand im Rahmen des 5. Forums für Verbraucherrechtswissenschaft und des 11. Bayreuther Forums für Wirtschafts- und Medienrecht die Tagung „**Der Schutz des Verbrauchers bei der Vermögensanlage**“ statt. Veranstalter waren drei Forschungsstellen der Universität Bayreuth, namentlich die „Forschungsstelle für Verbraucherrecht (FfV)“, die „Forschungsstelle für Wirtschafts- und Medienrecht (FWMR)“ und die „Forschungsstelle für Bankrecht und Bankpolitik“, in Kooperation mit dem Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V. (BF/M) und der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken Bayreuth (IHK). Die Tagung stand im Zeichen der umfangreichen regulatorischen Umwälzungen des Vermögensanlagerechts, insbesondere des Gesetzes zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagerechts sowie der Umsetzung der AIFMD-Richtlinie in deren Zuge die Informationspflichten gegenüber dem Anleger als tragendes Prinzip des Anlegerschutzes weitergeführt und ausgebaut wurden. Zwei Tage stellten Wissenschaftler, Praktiker und Vertreter der Verbraucherverbände den Status quo und anstehende Änderungen der Regulierungswelt interdisziplinär auf den Prüfstand.

Die Tagungsteilnehmer wurden vom Präsidenten der Universität Bayreuth, **Prof. Dr. Stefan Leible**, dem Vorstandsmitglied des Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrums für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V., **Prof. Dr. Klaus Schäfer**, sowie dem Präsidenten der Industrie- und Handelskammer für Oberfranken,

Herrn **Heribert Trunk**, begrüßt. Sodann wurde durch den Leiter der Forschungsstelle für Verbraucherrecht, **Prof. Dr. Martin Schmidt-Kessel**, in Entstehungsgeschichte und Ablaufplanung der Tagung eingeführt.

Die Vortragsreihe wurde durch **Matthias Roder**, Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz, mit dem Thema „Der Schutz des Verbrauchers bei der Vermögensanlage“ eröffnet. Hier wurde die Summe der anlegerschützenden Normen nach der staatlich intendierten Schutzrichtung in individualschützenden und kollektiv schützenden Zweck unterteilt und deren Tauglichkeit, insbesondere für den Kollektivschutz, wurde einer kritischen Würdigung unterzogen.

**Dr. Hagen Christmann**, Deutscher Sparkassen- und Giroverband, führte in Hintergründe und wesentliche Inhalte der seitens der Kommission in Umsetzung befindlichen Regulierungsansätze insbesondere aus der „PRIIPS-Verordnung“ (Packaged Retail and Insurance Based Investment Products) ein. Hier wurde der aktuelle Verfahrensstand zu den inhaltlichen Anforderungen und Rechtsfolgen erörtert und ein Ausblick auf etwaige Anpassungsschwierigkeiten gegeben.

**Prof. Dr. Andreas Oehler**, Universität Bamberg, untersuchte die Tauglichkeit des Informationsmittels zur Verbesserung der individuellen Anlageentscheidung. Hierbei wurden die Schwachstellen eines vorrangig auf Informationsumfang ausgelegten Aufklärungssystems aufgezeigt. Als Fehlerquellen wurden insbesondere die starre Fest-

legung auf einen Anlegertypus sowie der Nivellierungsversuch eines auf arbeitsteiliges Wirtschaften ausgerichteten ökonomischen Kreislaufs ausgemacht.

**Prof. em. Dr. Volker Emmerich**, Universität Bayreuth, stellte das Haftungspotenzial durch Produktinformationsblätter dar. Dabei ging er auf die Entstehungsgeschichte der zivilrechtlichen Prospekt- und Vertrauenshaftung ein und stellte bereits bestehende Haftungslücken an Hand der bisherigen Rechtsprechung sowie des § 306 KAGB heraus. Der Referent tritt für eine Schließung bestehender Schutzlücken über eine umfassende Reaktivierung des Privatrechts ein.

**Prof. Dr. Andreas Hackethal**, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, unterzog sodann den Status quo der Beratungsregulierung an Hand eigener Forschungsergebnisse einer Erfolgsanalyse. Insbesondere wurde auf die Gefahr der Typisierung eines rationalen Anlegerideals und das fehlende Verständnis der intuitiven Entscheidungsfindung aufmerksam gemacht. Die Ergebnisse wurden für denkbare Ansätze zu Gunsten des kollektiven Anlegerschutzes verwertet.

Im Anschluss referierte **PD Dr. Gregor Zellner** des ibi research über den aktuellen Bedarf der Anlageberatung für IT-Unterstützung. Eigene Forschungsergebnisse zeigten auf, dass das Zeitengagement eines Anlageberaters in der Vertriebsberatung insbesondere vom zu erwartenden Anlagevolumen abhängt. Der Referent sieht durch die Anpassung auf Multikanal-Kontaktmöglichkeiten Chancen, dies mittels Verbesserung der Zeiteffizienz zu durchbrechen.

**Ulf Linke**, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, und Ulrich Schönleiter, Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, stellten Ergebnisse aus dem Überwachungsauftrag von gebun-

denen und freien Anlageberatern und –vermittlern vor. Trotz der getrennten Anwendungsbereiche der Handlungsgrundlagen aus WpHG und GewO wird die einheitliche Auslegung gleichlautender Tatbestandsbegriffe angestrebt. Ziel ist die Herstellung eines einheitlichen Anlegerschutz-niveaus für Kunden des freien sowie des bankengestützten Beraters/Vermittlers.

An einer Podiumsdiskussion zum Thema „**Finanzprodukte 2.0 – Vermögensanlage in der digitalen Welt**“ nahmen Prof. Dr. h. c. Stephan Götzl, Genossenschaftsverband Bayern e. V., Dr. Andreas Zubrod, Union Asset Management Holding AG, und Dr. Rainer Metz, Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz, teil. Im Zentrum der Erörterung stand die Überprüfung der bestehenden Grundsätze der Anlageberatung auf ihre künftige Praxistauglichkeit. Hierbei wurde beratungsseitig die Möglichkeit ausgemacht, über den Einsatz des Multikanal-Bankings Aufwandshürden zu senken und darüber das Interesse an der Anlageberatung zu erhöhen. Es sei sich

künftig allerdings auch mit möglichen Negativfolgen des elektronischen Vertriebsweges auseinanderzusetzen. Insbesondere sei die zunehmende Nutzung für unregulierte Kapitalmarktprodukte zu befürchten.

**Prof. Dr. Christoph Kumpan LL.M.**, Humboldt Universität zu Berlin, machte auf das Konfliktpotenzial aus Interessenwahrungsverhältnis und Profitance des Anlageberaters aufmerksam und beleuchtete die hergebrachten zivil- und aufsichtsrechtlichen Lösungswege. Schutzlücken entstünden vor allem aus einem durch die Zivilrechtsprechung nicht einheitlich verstandenen Aufklärungsgehalt sowie durch zivil- und aufsichtsrechtlich divergierende Vorgaben zu aufklärungspflichtigen Inhalten.

**Sascha Straub**, Verbraucherzentrale Bayern e. V., sah Schutzlücken als Folge einer zu starken Fixierung auf das Informationsmodell als Hilfsmittel des Anlegerschutzes sowie einer nicht erfolgten Harmonisierung der vergan-

genen Regulierungswellen. Eine Verbesserung des Anlegerschutzes sieht er über die Etablierung eines Provisionsverbotes für Anlageberater/-vermittler sowie dem Abbau einer zu starken Konzentration auf das Informationsmodell als möglich.

**Prof. Dr. Julian Roberts**, Wolfsteiner Roberts & Partner Rechtsanwälte, zeigte an Hand praktischer Fälle Schwachstellen des Informationsmodelles auf. Demnach sei insbesondere bei hauseigenem Vertrieb das konkrete Risikopotenzial nicht allzeit bei den vertreibenden, sondern vorrangig bei der strukturierenden Stelle bekannt und werde nicht immer weitergegeben.

**Prof. Dr. Lutz Johanning**, WHU – Otto Beisheim School of Management, berichtete auf Grundlage eigener Forschung über die Tauglichkeit hergebrachter Informationsmittel zur Ausgleichung des Informationsdefizits. Hieraus ließe sich als Ergebnis ableiten, dass sich die Risikoeinschätzung über ein Anlageprodukt mit zunehmendem Informationsvolumen verschlechtere, am besten geeignet sei die Verarbeitung der relevanten Informationen in Risiko- und Kostenklassifizierungen.

**Dr. Jörg Rößler**, Genossenschaftsverband Bayern e. V., schilderte die Effizienzbeobachtung zur Durchsetzung von Anlegerschutzstandards durch Verbraucherverbände und die BaFin. Bezüglich der zunehmenden Regulierung des Bankenvertriebs machte der Referent auf wesentliche Unstimmigkeiten aufmerksam, die zwischen Verboten und Handlungsvorgaben bestehen und die Betroffenen in einen Konflikt zwingen.

**Prof. Dr. Martin Schmidt-Kessel** fasste abschließend die wesentlichen Erkenntnisse zusammen. Dabei lobte er insbesondere die Qualität des interdisziplinären Konzepts: mittels der vorgestellten Eigenstudien seien die Probleme des hergebrachten Informationsmodells deutlich gemacht worden. Möglicher Lösungsansatz könne die Formulierung bedürfnisgerechter Informationsstandards und Klassifizierungen sein. (Benedikt Rickmers)



Organisatoren und Veranstalter (von links):  
Prof. Dr. Stefan Leible, Heribert Trunk, Prof. Dr. Klaus Schäfer,  
Prof. Dr. Martin Schmidt-Kessel, Prof. Dr. Markus Möstl,  
Prof. Dr. Rupprecht Podzun



## Rückblende

Arbeitskreis

### Benchmarking im Controlling - Was können Controller voneinander lernen?

**Unter dem Thema „Benchmarking im Controlling – Was können Controller voneinander lernen?“ fand am 24. April 2014 die Auftaktveranstaltung des Controlling-Arbeitskreises des BF/M-Bayreuth in den Räumen der Handwerkskammer für Oberfranken statt.**

Mehr als 20 Teilnehmer hatten sich im HWK-Berufsbildungs- und Technologiezentrum eingefunden, um sich über dieses aktuelle Thema zu informieren. Ziel des BF/M-Arbeitskreises war es, Möglichkeiten und Chancen eines systematischen Benchmarkings im Controlling darzulegen und eine gemeinsame Plattform in Form eines regelmäßigen Arbeitskreises zu schaffen.

Als Referent für diese Veranstaltung konnte mit Prof. Dr. Thorsten Knauer (Lehrstuhl für Controlling

an der Universität Bayreuth) ein Experte im Bereich Controlling gewonnen werden. Das Controlling als Rationalitätssichernde Querschnittsfunktion hat in den vergangenen Jahren einen rasanten Bedeutungszuwachs erlebt. Dabei ist die Relevanz des Controllings für die erfolgreiche Unternehmenssteuerung unbestritten. Gleichwohl zeigt sich, dass die Unternehmen die Instrumente des Controllings sehr unterschiedlich einsetzen und anwenden. Prof. Dr. Knauer präsentierte vor diesem Hintergrund, mit Hilfe eines konkreten Praxisbeispiels aus dem Kontext der operativen Planung, wie aktuelle Fragen und Probleme der Controllingpraxis aufgegriffen und unter Nutzung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und Lösungen umgesetzt werden.

Zusätzlich ging Prof. Dr. Knauer auf seine Erfahrungen im Aufbau

eines Zentrums für Benchmark-Projekte im Controlling aus seiner Zeit an der Universität Münster, welches in Teilen als Vorbild für den Controlling-Arbeitskreis dient, ein. Dabei wurde deutlich, wie durch einen systematischen Erfahrungsaustausch zwischen Praxis und Forschung neue Ideen für Methoden, Verfahren und Prozesse im Controlling entwickelt werden können. Anschließend hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Eindrücke auf dem Gebiet eingehend zu diskutieren.

Im Anschluss an diese rege Diskussion wurde eine zeitnahe Anschlussveranstaltung beschlossen, in dessen Rahmen konkretere Aspekte einer Zusammenarbeit im Zuge des Arbeitskreises erarbeitet werden sollen. In Zukunft ist ein regelmäßiger Arbeitskreis der Unternehmen in Oberfranken geplant, um auf dieser Basis Probleme in der Controllingpraxis gemeinsam zu erörtern, zu lösen und bei Bedarf Benchmarking zu betreiben.

Prof. Dr. Knauer freute sich über die rege Teilnahme und das Interesse an Folgeveranstaltungen. Das BF/M-Bayreuth bedankt sich ebenfalls für das Interesse und möchte der Handwerkskammer Bayreuth für die Gastfreundschaft seinen Dank aussprechen. (MR)



Referent Prof. Dr. Knauer präsentierte aktuelle Lösungsansätze zu Fragen der operativen Planung von Controlling

*Prof. Dr. Thorsten Knauer ist seit Oktober 2013 Inhaber des Lehrstuhls für Controlling an der Universität Bayreuth mit den Forschungsschwerpunkten Akquisitionscontrolling, strategisches Controlling und wertorientierte Unternehmensführung. Er promovierte und habilitierte, nach seinem Studium der Betriebswirtschaftslehre, an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.*

## Rückblende

### Der 6. Bayreuther Ökonomiekongress an der Universität Bayreuth



6. BAYREUTHER  
ÖKONOMIEKONGRESS

Am 15. und 16. Mai 2014 fand bereits zum sechsten Mal der Bayreuther Ökonomiekongress auf dem Campus der Universität statt. Auch in diesem Jahr wurde die größte europäische Wirtschaftskonferenz universitären Ursprungs von sonnigen Stunden begleitet – Teilnehmer und Referenten konnten sich in angenehmer Atmosphäre in der eigenen Cocktaillounge oder dem gemütlichen Biergarten austauschen.

#### Eindrucksvolle Präsentationen und rhetorische Fähigkeiten auf dem 6. Bayreuther Ökonomiekongress

Vorträge u. a. von Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Franz Fehrenbach und Prof. Rupert Stadler sollten in den nächsten zwei Tagen mit eindrucksvollen Präsentationen und rhetorischen Fähigkeiten folgen.

Unter dem prägnanten Titel „Quellen des neuen Wachstums – Mehr aus Weniger“ rief Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Senator und ehemaliger Präsident der Fraunhofer Gesellschaft, gleich zu Beginn des Kongresses zu Mut und Bereitschaft zum Wandel auf. Franz Fehrenbach, Aufsichtsratsvorsitzender der Robert Bosch GmbH, beleuchtete das diesjährige Thema „Innovationen schaffen – Werte bewahren“ hingegen aus politischer Unternehmerperspektive. Als Abschlussredner des zweiten Kongresstages rundete Prof. Rupert Stadler, Vorsitzender des Vorstands der AUDI AG, den 6. Bayreuther Ökonomiekongress mit einem mitreißenden Vortrag und den Worten „Auto findet Stadt!“ ab.

#### Der erste Kongresstag – Themennachmittag „Familienunternehmen“ sowie krönender Abschluss des Tages im „Ökonomiekongress Palazzo“

Voller Vorfreude auf die folgenden ereignisreichen zwei Tage strömten die knapp 1500 Teilnehmer am Morgen ins Audimax und warteten gespannt auf den Startschuss und die Eröffnungsrede durch Prof. Dr. Wolfgang Huber.

Später sollte dann am neuartigen Themennachmittag „Familienunternehmen“ mit unterschiedlichen Schwerpunkten zum Leitgedanken in drei verschiedenen Foren diskutiert werden. Das Forum I thematisierte dabei das „Innovationsmanagement in Familienunternehmen“, wohingegen das Forum II „Vermögensschaffung und Vermögenserhalt in Familienunternehmen“ behandelte. Zum Thema

„Führung in Familienunternehmen, ein emotionaler Balanceakt“ wurde im Forum III diskutiert.

Anschließend fand in exklusiver Atmosphäre das Networking Dinner im „Ökonomiekongress Palazzo“ statt und bildete den krönenden Abschluss des ersten Kongresstages. Teilnehmer, Referenten und Sponsoren hatten hier die Möglichkeit, in professionellem Umfeld neu gewonnene Kontakte bei inspirierenden Gesprächen zu vertiefen.

Wer danach noch nicht genug von neuen und innovativen Lösungsansätzen hatte, der konnte das neue Buch „Der Crash ist die Lösung“ der beiden Bestsellerautoren Marc Friedrich und Matthias Weik auf dem Kongress erwerben. Erstmals und druckfrisch wurde das Buch exklusiv auf dem 6. Bayreuther Ökonomiekongress vorgestellt.



Prof. Rupert Stadler während seines Vortrags "Auto findet Stadt - Individuelle Mobilität der Zukunft aus Sicht der Premiummarke Audi"



### Der zweite Kongresstag – Traditionelles Weißwurstfrühstück und gemütlicher Ausklang im Biergarten

Mit dem traditionellen Weißwurstfrühstück im sonnigen Biergarten begann dann der zweite Kongresstag, der nicht weniger ereignisreich als der vorherige werden sollte. Bei Speis und Trank konnten sich die Teilnehmer über ihre Impressionen vom Vortag austauschen und gestärkt in den letzten Kongresstag starten. Neben zahlreichen Vorträgen gab es wieder die Möglichkeit, professionelle Bewerbungsfotos anzufertigen oder einen Lebenslaufcheck durchführen zu lassen.

Weiterhin zeichnet sich der Bayreuther Ökonomiekongress immer auch durch die zahlreichen Messestände aus, an denen sich die Gäste über die Partnerunternehmen des Kongresses informieren können. Auch in diesem Jahr war das BF/M-Bayreuth wieder mit einem Stand vertreten.

Mit vielen Eindrücken und um einige Erfahrungen und Informationen reicher, fand gegen Nachmittag der Ausklang des 6. Bayreuther



*Das Auditorium während der Kongresseröffnung*

Ökonomiekongresses in angenehmer Atmosphäre im urigen Biergarten statt. Hierbei konnten die Teilnehmer die vergangenen zwei Tage Revue passieren lassen und sich bereits auf den nächsten Bayreuther Ökonomiekongress freuen, der am **7. und 8. Mai 2015** stattfinden wird.

Abschließend lässt sich sagen, dass der 6. Bayreuther Ökonomiekongress wieder ein voller Erfolg

war und das Ziel, eine Plattform für Jung und Alt aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft zu schaffen, gut gelungen ist.

Großer Dank gilt den Referenten, Organisatoren, Studenten und Teilnehmern!

Weitere Impressionen und Fotos finden Sie unter **[www.ökonomiekongress.de](http://www.ökonomiekongress.de)**. (Oliver Sticht)

## Neue BF/M-Mitglieder

Wir begrüßen ganz herzlich unsere neuen BF/M-Mitglieder:

### ASK August Schneider GmbH & Co. KG

Am Goldenen Feld 27, 95326 Kulmbach

[www.ask-gruppe.de](http://www.ask-gruppe.de)



### CYBEX GmbH

Riedingerstr. 18, 95448 Bayreuth

[www.cybex-online.com](http://www.cybex-online.com)



## Projektbericht

### „KoSiPer – Kooperative Sicherung des Personalbedarfs in Oberfranken“

von Martin Rochi

**Das BF/M-Projekt „KoSiPer“ (Kooperative Sicherung des Personalbedarfs in Oberfranken) befindet sich nach der Durchführung des Workshops „Personalentwicklung in KMU“ auf der Zielgeraden.**

Nachdem im Rahmen des Projekts bereits eine Informationsveranstaltung und eine Umfrage stattfanden, wurde mit der Durchführung des Workshops zum Thema „Personalentwicklung in KMU“ ein weiterer wichtiger Projektschritt abgeschlossen.

Im Vorfeld des Workshops wurden in der Informationsveranstaltung für KMU über Fördermöglichkeiten im Bereich der Personalentwicklung informiert und im Zuge einer Befragung die Erfahrungen und Anstrengungen in der Personalentwicklung von 97 Unternehmen ermittelt. Die Ergebnisse dieser Erhebung bildeten die Basis für die weitere Ausarbeitung von auf KMU ausgerichteten Vorgehensweisen in der Personalentwicklung. Als nächster Projektschritt sah der Workshop „Personalentwicklung in KMU“ vor, dass interessierte Firmen der Region kritisch erlebte Aktivitäten in der Weiterbildung von Personal vorstellen und gemeinsam Lösungen erarbeiten.

Das BF/M lud hierfür am 10. April diesen Jahres seine Mitglieder und weitere interessierte Firmen ein, um am Beispiel dieser Erfahrungen der Teilnehmer die Anwendbarkeit der erarbeiteten Vorgehensweisen und die Erkenntnisse aus der Umfrage für KMU nochmals zu reflektieren und deren Pra-

xisnähe zu testen. Innerhalb dieser Diskussion fand ein betriebsübergreifender Erfahrungsaustausch statt, welcher gemeinsame Lösungsansätze für Probleme in der Personalentwicklung von KMU zum Ziel hatte. Als Gastgeber für den Workshop fungierte die IHK für Oberfranken Bayreuth.

Deckungsgleich mit den Ergebnissen der durchgeführten Umfrage, sprachen die Workshop-Teilnehmer der Personalentwicklung eine hohe Bedeutung zu. Probleme in der strategischen und systematischen Gestaltung sowie in der Durchführung von Maßnahmen standen hierbei im Mittelpunkt. Unzureichende Ressourcen in Bezug auf Zeit, Personal und vor allem finanzielle Mittel stellten häufig genannte Engpässe dar. Zentrales Interesse der Teilnehmer lag auf den konkreten praktischen Schwierigkeiten und Fragestellungen in den Unternehmen. Beispielsweise die zunehmende Attraktivitätslücke zwischen Großstädten und ländlicheren Gegenden, die geplante Einführung des Mindestlohns oder der demografische Wandel in Oberfranken. Diese Themenauswahl unterstrich die aktuelle und zukünftige Wichtigkeit der Personalentwicklung zusätzlich. Angesprochene Problemstellungen wurden durch gemeinsame Diskussionen und gegenseitige Beratung der Teilnehmer erörtert. Hohe Aufmerksamkeit brachte man auch der Verantwortung für die Personalentwicklung innerhalb eines Unternehmens, und der daraus entstehenden Rollenverteilung für alle Beteiligten, entgegen. So war die Frage, welche Abteilungen und

Personen in den Unternehmen die Personalentwicklung planen und gestalten sollen, nicht mit Einigkeit zu beantworten. Je nach Unternehmensgröße variierten hier die Standpunkte, was wiederum aufzeigt, wie unterschiedlich das Thema Personalentwicklung in Firmen gehandhabt wird und welchen hohen Einfluss die Größe der Belegschaft hat.

Die Teilnehmer und das BF/M bewerteten den Workshop hinsichtlich der Beiträge und des Erfahrungsaustausches als Erfolg. Auch die fruchtbaren Diskussionen bei mancher Uneinigkeit werden als sehr positiv bewertet.

Die Ergebnisse, Lösungsansätze und Denkanstöße des Workshops sollen nun in den - in der Erstellung befindlichen - Handlungsleitfaden zur Personalentwicklung in KMU einfließen. Die Inhalte des Leitfadens dienen dazu, Firmen verschiedener Größen mit Möglichkeiten einer strukturierten Personalentwicklung vertraut zu machen und praktische Beispiele und Ansätze, von der Entwicklungsbedarfsermittlung bis zur Transfersicherung, an die Hand zu geben.

Die Veröffentlichung des Leitfadens ist für das dritte Quartal 2014 im Rahmen einer weiteren Veranstaltung geplant, welche auch den Projektabschluss markiert.



**Autor:**

Martin Rochi, M. Sc., ist Wissenschaftlicher Institutsassistent am BF/M und Mitarbeiter im Projekt, zusammen mit der verantwortlichen Projektkoordinatorin Ramona Heinz, M. Sc.



## Projektbericht

### GESINE bei den M-Days in Frankfurt

Die Zukunft arbeitet mobil - und sicher

von Dennis Schmidt



Am 13. und 14. Mai traf sich der Förderschwerpunkt 'Mittelstand-Digital' des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) auf den M-Days 2014 in Frankfurt, um kleine und mittlere Unternehmen (KMU) auf ihrem Weg ins 'Mobile Business' zu unterstützen.

Das erste Mal präsentierte sich die Förderinitiative auf einer Messe vollständig geschlossen mit allen Förderlinien: das „eKompetenz-Netzwerk für Unternehmen“ mit 38 eBusiness-Lotsen, „eStandards: Geschäftsprozesse standardisieren, Erfolg sichern“ mit aktuell 16 Förderprojekten (darunter auch das BF/M-Bayreuth mit GESINE) und „Einfach intuitiv - Usability für den Mittelstand“ mit weiteren 13 Förderprojekten. Die Aufmerksamkeit im Vorfeld und während der Messe war somit garantiert.

Neben dem ausgiebigen Informationsaustausch zwischen einzelnen Projekten und Förderlinien stand die Öffentlichkeitsarbeit sowie das Knüpfen neuer Kontakte im Vor-



Richard Zahoransky, Wiss. Mitarbeiter IIG Freiburg (Verbundpartner GESINE), im Kundengespräch am GESINE-Exponat

dergrund des gemeinschaftlichen Auftritts. Vor allem die gezielte Ansprache von Unternehmensvertretern im KMU-Umfeld, für die das Thema 'Mobile Business' eine entscheidende Rolle im Arbeitsalltag spielt, wurde auf den beiden Messetagen weiter ausgebaut.

Aber warum ist das Thema 'Mobile Business' überhaupt so relevant? Insbesondere für kleine und mittlere

Unternehmen und das Handwerk ist es wichtig, schnell auf Kundenwünsche zu reagieren und z. B. direkt beim Kundenbesuch Aufträge oder Bestellungen anstoßen zu können. Auf der anderen Seite erwarten viele Unternehmen, dass sie von unterwegs mit wenig Zeitaufwand Informationen einholen und Dienstleistungen oder Waren suchen, einkaufen und sogar bezahlen können. Der gezielte Einsatz mobiler Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) und die durchgängige Integration in die unternehmenseigenen Prozesse entwickeln sich deshalb zu zentralen Erfolgsfaktoren und nehmen mit der wachsenden Bedeutung mobiler Lösungen rasch zu.

„Viele Unternehmen nutzen die Möglichkeiten mobiler Business-Lösungen bisher nur punktuell. Zwar setzt über die Hälfte der KMU in Deutschland bereits mobile IKT-Lösungen ein, allerdings erfolgt der Einsatz zu oft ohne Strategie. Dabei können Unternehmen durch eine vollständige Integration von mobilen eBusiness-Lösungen in alle Elemente ihrer Wertschöp-



Martin Jurisch, Geschäftsführer der AristaFlow GmbH (Verbundpartner GESINE), im Interview mit Mittelstand-Digital



fung erhebliche Effizienzgewinne erzielen und ihre Kosten um durchschnittlich 20 % reduzieren“, so Dr. Franz Büllingen, Leiter der Begleitforschung des Förderschwerpunkts ‘Mittelstand-Digital’, der das Problem und die Möglichkeiten damit ziemlich treffend beschrieb.

Über den geschlossenen Auftritt hinaus wurde das Messeprogramm mit einzelnen Fachvorträgen verschiedener Förderprojekte angereichert und erfreute sich - durch den hohen Praxisbezug - einem großen Zuspruch bei den Messebesuchern:

#### **Dienstag, 13.05.2014**

- » *“Handel im Wandel: Von Mobile Shopping bis Mobile Payment”*
- » *“Usability mobiler IKT-Anwendungen”*

#### **Mittwoch, 14.05.2014**

- » *“Mobile Industrie 4.0 - Anwendungen und eBusiness-Standards”*
- » *“Mobile Geschäftsprozesse im Handwerk”*

#### **Mittwoch, 14.05.2014**

- » *Brigitte Zypries, Parlamentarische Staatssekretärin im BMWi zur Bedeutung von ‘Mittelstand-Digital’, anschließend Gesprächsrunde zum Thema “IT & Mobile im Mittelstand - Sicherheit und Glaubwürdigkeit im Netz”*

Neben den Fachvorträgen sorgte ein umfassendes Rahmenprogramm – angefangen bei ‘Mobile Payment’ über die ‘Marktentwicklung bei Mobile Commerce Websites und Apps’ bis hin zu ‘Mobile As-



*Das Vortragsprogramm auf den M-Days erfreute sich durchweg einer großen Anzahl an Zuschauern und ließ in vielen Fällen sogar Platz für Fragestellungen sowie Diskussionen*

sistenzsystemen für den technischen Kundendienst’ – für eine durchgehende Aktivität auf dem gesamten Mittelstand-Digital Areal.

Von welcher Wichtigkeit der Förderschwerpunkt für das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie ist, zeigte der Besuch der parlamentarischen Staatssekretärin, Frau Brigitte Zypries, und die anschließende offene Gesprächsrunde: “Die Anforderungen in der Arbeitswelt haben sich grundlegend gewandelt: Arbeitsstrukturen werden flexibler – arbeiten von zuhause oder unterwegs ist heute nicht mehr ungewöhnlich. Damit gewinnen auch mobile Informations- und Kommunikationstechnologien zunehmend an Bedeutung. Gerade kleinen und mittleren Unternehmen wollen wir beim Einsatz dieser Technologien helfen, damit sie wettbewerbsfähig bleiben und weiter wachsen können.”

Der gemeinsame Auftritt versprühete eine starke und positive Außen-

wirkung und war für alle Beteiligten überaus wertvoll. Die Messe konnte mit über 130 Ausstellern und ca. 5.000 Teilnehmern vermutlich sogar einen neuen Besucherrekord verzeichnen (die finalen Auswertungen liegen aktuell noch nicht vor) und bot für alle Mobil-Interessierten spannende Einblicke in die Techniken von morgen und die damit verbundenen Potenziale.

Nähere Informationen über die M-Days (z. B. einzelne Fachvorträge und Präsentationen), die Förderinitiative ‘Mittelstand-Digital - eStandards’ und das vom BF/M-Bayreuth betreute Förderprojekt GESINE können gerne direkt bei Dennis Schmidt ([dennis.schmidt@bfm-bayreuth.de](mailto:dennis.schmidt@bfm-bayreuth.de)) oder Philipp Vogler ([philipp.vogler@bfm-bayreuth.de](mailto:philipp.vogler@bfm-bayreuth.de)) angefragt werden.

Mittelstand-  
Digital Usability  
eStandards  
eKompetenz-Netzwerk

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



**Autor:**  
*Dennis Schmidt, B. Sc., ist Wissenschaftlicher Institutsassistent am BF/M und koordiniert das Projekt*

## Vorankündigung

### BF/M-Mitgliederversammlung 2014

mit Festvortrag von Uwe Herold

Die diesjährige BF/M-Mitgliederversammlung findet am **2. Juli 2014** in der Universität Bayreuth statt. Prof. Eymann wird nach Abhandlung der Formalia wie Jahresbericht und Jahresrechnung 2013 sowie die Entlastung des Vorstands durch die Kuratoren, einen Bericht aus der aktuellen Arbeit des BF/M geben.

Hierzu zählen alle laufenden Forschungsprojekte, Vorträge externer Referenten, Arbeitskreise, das KarriereForum und der 5-Euro-Business-Wettbewerb. Publizitätsbericht und Situationsbericht werden die Öffentlichkeitsarbeit des BF/M im Jahre 2013 präsentieren. Im Anschluss steht genügend Zeit für eine Diskussion und Anträge aus dem Kreis der Mitglieder zur Verfügung.

Wir freuen uns bereits heute auf den Festvortrag von **Uwe Herold**, Geschäftsführer Finanzen & Administration der Werkzeugmaschinenfabrik WALDRICH COBURG GmbH. Er spricht zum Thema "北京 goes Coburg".

Nach Abschluss des offiziellen Teils der Mitgliederversammlung des BF/M dürfen wir alle Teilnehmer recht herzlich zu einem gemeinsamen Imbiss in der Universität einladen.

Veranstaltungsort ist der **Hörsaal 33** im Gebäude **Angewandte Informatik**. Die Mitgliederversammlung beginnt um **16:00 Uhr**, der Festvortrag – zu dem alle Interessierten recht herzlich willkommen sind – beginnt um 17:00 Uhr.

Folge-Arbeitskreis

### Benchmarking im Controlling: Themenspots im Fokus

Vor wenigen Wochen veranstaltete das BF/M-Bayreuth einen Arbeitskreis zum Thema „Benchmarking im Controlling – Was können Controller voneinander lernen?“ (siehe Rückblende Seite 7). Wir freuen uns nun, Sie zu der verabredeten Folgeveranstaltung einladen zu können.

#### Grundkonzeption

Das Controlling als rationalitätssichernde Querschnittsfunktion hat in den vergangenen Jahren einen rasanten Bedeutungszuwachs erlebt. Dabei ist die Relevanz des Controllings für die erfolgreiche Unternehmenssteuerung unbestritten. Gleichwohl zeigt sich, dass Unternehmen die Instrumente des Controllings sehr unterschiedlich einsetzen und anwenden. Ziel des

BF/M-Arbeitskreises ist es, als Plattform für ein systematisches Benchmarking im Controlling zu fungieren, so dass die Unternehmen neue Ideen für Methoden, Verfahren und Prozesse im Controlling entwickeln können.

#### Fokus

Inhaltlich wird der Fokus der Folgeveranstaltung auf von den Teilnehmern gewünschten Themenspots liegen. Daher werden vor allem die Bereiche **Einkaufscontrolling, Kostenmanagement und Reporting** im Fokus stehen. Aufbauend auf Impulsvorträgen durch den Referenten ist ein intensiver Austausch der Erfahrungen der Teilnehmer vorgesehen. Auf Basis dieses Treffens sollen bei entsprechendem Interesse in Zukunft Ar-



Auch im SS 2013 wird der 5-Euro-Business-Wettbewerb wieder an der Universität Bayreuth ausgerichtet. Studierende aller Fakultäten sind angehalten, eine eigene Geschäftsidee innerhalb von sieben Wochen in die Tat umzusetzen und das 5-Euro-Startkapital zu "vergolden". Zugleich haben die Studenten nach Rücksprache die Möglichkeit, ECTS-Punkte zu erwerben.

Am **Montag, 14. Juli 2014**, ab 18:00 Uhr treten die Teams im Rahmen der offiziellen **Abschlussveranstaltung** im Studentenwerk Oberfranken an der Universität Bayreuth gegeneinander an und präsentieren ihre Geschäftsidee einer fachkundigen Jury. Das Preisgeld liegt insgesamt bei 1.800 Euro.

Kommen Sie vorbei und treffen Sie die Teams und ihre Ideen vor Ort! Weitere Informationen unter **[www.5-euro-business.de](http://www.5-euro-business.de)**

beitskreise zu den zentralen Themen und Problemen des Controllings in regelmäßigen Abständen stattfinden.

#### Referent

Prof. Dr. Thorsten Knauer, Inhaber des Lehrstuhls für Controlling an der Universität Bayreuth

#### Termin

Dienstag, 29. Juli 2014, 16:00 Uhr

#### Veranstaltungsort

Neue Materialien Bayreuth GmbH (Eingang B), Gottlieb-Keim-Straße 60, 95448 Bayreuth

Eine Online-Anmeldung ist möglich unter **<http://bfm-bayreuth.de/veranstaltungen/>**

## Neues aus der Uni

### Neue Professuren für Wirtschaftsinformatik

**Die Rechts- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät wird durch zwei Professoren im Bereich Wirtschaftsinformatik verstärkt. Die aus Fördermitteln der EU finanzierten Stellen wurden mit den Professoren Gilbert Fridgen und Nils Urbach besetzt.**

Die Wirtschaftsinformatik an der Universität Bayreuth ist Teil der Rechts- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, die mit rund 50 Professoren und knapp 5000 Studierenden die größte Fakultät in Bayreuth darstellt. Dabei ist das Fach Wirtschaftsinformatik integraler Bestandteil verschiedener Studiengänge, insbesondere in der Betriebswirtschaftslehre und dem Wirtschaftsingenieurwesen. Vertreten wird sie durch die drei Professoren Prof. Dr. Torsten Eymann, Prof. Dr. Gilbert Fridgen und Prof. Dr. Nils Urbach. Sie behandeln in Forschung und Lehre schwerpunktmäßig folgende Anwendungsbereiche:

- IT-gestütztes Finanzmanagement
- Strategisches IT-Management
- Energie- und Rohstoffmanagement
- IT-Sicherheit und Datenschutz
- Kommunikation und IT-gestützte Zusammenarbeit

#### Prof. Dr. Gilbert Fridgen

Prof. Dr. Gilbert Fridgen ist Inhaber der Professur für Wirtschaftsinformatik und Nachhaltiges IT-Management an der Universität Bayreuth. Nach einem Doppelstudium der Betriebswirtschaftslehre (Diplom) und der Informatik (B. Sc.) an der Universität Augsburg schloss er dort 2010 seine Promotion und 2013 seine Habilitation ab.

Nachdem er während seiner Promotion am Kernkompetenzzentrum Finanz- & Informationsmanagement an der Universität Augsburg schon Erfahrungen in Praxisprojekten sammeln konnte, arbeitete er während seiner Habilitationsphase mit namhaften Unternehmen in umfangreichen Drittmittelprojekten zusammen. Im Frühjahr 2013 war er als Gastwissenschaftler an der University of Georgia tätig. In Forschung wie Praxis beschäftigt er sich insbesondere mit der quantitativen Steuerung von IT-Projekten und Projektportfolios sowie der Entwicklung von innovativen Konzepten zum Einsatz von IT im Energie- und Rohstoffmanagement.

#### Prof. Dr. Nils Urbach

Prof. Dr. Nils Urbach ist Inhaber der Professur für Wirtschaftsinformatik und Strategisches IT-Management an der Universität Bayreuth. Nach seinem Diplom-Studium der Wirtschaftsinformatik an der Universität Paderborn arbeitete Prof. Urbach als Unternehmensberater bei Accenture in Frankfurt. 2006 entschloss er sich zur Promotion an der EBS Business School in Wiesbaden, die er 2010 erfolgreich abschloss. Im Anschluss daran war er neben seiner Tätigkeit als Postdoktorand an der EBS als Managing Consultant bei Horváth & Partners Management Consultants in Stuttgart beschäftigt. Zwischenzeitlich war er als Gastwissenschaftler an der University of Pittsburgh und an der HEC Lausanne tätig. Zentrale Forschungsfelder von Prof. Urbach sind die Themen IT-Strategie und -Governance, IT-Lieferantenmanagement sowie Wertgenerierung durch IT. Weiterhin beschäftigt er sich mit Informationssystemen am Arbeitsplatz sowie dem Projekt- und Projektportfolienmanagement.

#### Prof. Dr. Torsten Eymann

Prof. Dr. Torsten Eymann ist seit März 2005 Vorstandsmitglied im BF/M-Bayreuth und seit Juli 2009 Präsident des Instituts. An der Universität Bayreuth hat Prof. Eymann den Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik inne. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich Ubiquitous Computing im Gesundheitswesen, Vertrauen und Reputation im e-Commerce sowie sicheres Cloud Computing. Er ist Autor von 3 Büchern und mehr als 100 Journal- und Konferenzbeiträgen, von denen einige als Best Paper ausgezeichnet wurden. Er koordinierte Forschungsprojekte der Europäischen Kommission und zahlreicher nationaler Stellen mit einem Gesamtbudget von über 4 Millionen Euro. Zu längeren Forschungsaufenthalten besuchte er die Hitachi's System Development Labs in Japan, die British Telecom Labs in Großbritannien sowie die Universität Politecnica de Catalunya de Barcelona. Er war Mitorganisator von Workshops und Konferenzen zum Thema Information System Management, Cloud Computing und Mobile Computing. Seit 2013 ist er Sprecher des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik der Gesellschaft für Informatik.

Alle drei Professoren sind seit Mitte 2013 zudem als stellvertretende wissenschaftliche Leiter des **Kernkompetenzzentrum Finanz- & Informationsmanagement (FIM)** und der **Fraunhofer-Projektgruppe** Wirtschaftsinformatik aktiv.

In einem standortübergreifenden Netzwerk arbeiten sie mit weiteren Professoren hochschulübergreifend zusammen. Das Kernkompetenzzentrum FIM ist bereits seit 2002 an der Universität Augsburg erfolgreich in Forschung, Lehre und Praxis tätig. Seit 2011 konnte der Erfolg in der Gründung der Fraunhofer-Projektgruppe weitergeführt werden.





**Prof. Dr. Gilbert Fridgen**

Professur für Wirtschaftsinformatik  
und Nachhaltiges IT-Management

☎ 0921 55-4711

✉ gilbert.fridgen@uni-bayreuth.de

www.nim.uni-bayreuth.de



**Prof. Dr. Nils Urbach**

Professur für Wirtschaftsinformatik  
und Strategisches IT-Management

☎ 0921 55-4712

✉ nils.urbach@uni-bayreuth.de

www.sim.uni-bayreuth.de



**Prof. Dr. Torsten Eymann**

Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik

☎ 0921 55-7660

✉ torsten.eymann@uni-bayreuth.de

www.bwl7.uni-bayreuth.de

In Zusammenarbeit mit der Fraunhofer-Projektgruppe hat sich das Kernkompetenzzentrum FIM in zahlreichen angewandten Forschungsprojekten mit Praxispartnern als anerkanntes Forschungsinstitut etabliert. Mit Hilfe ausgewiesener Expertise an der Schnittstelle von

Finanzmanagement, Informationsmanagement und Wirtschaftsinformatik sowie der Fähigkeit, Methoden-Know-how auf höchstem wissenschaftlichen Niveau mit einer kunden-, ziel- und lösungsorientierten Arbeitsweise zu verbinden, unterstützen die Fraunhofer-Pro-

jektgruppe und das Kernkompetenzzentrum FIM Unternehmen aus verschiedensten Branchen. Der Fokus liegt dabei auf der Entwicklung von innovativen Lösungen in wettbewerbsrelevanten Bereichen von Unternehmen.

## Literaturservice

### Restrukturierung im Mittelstand und Hausbankprinzip

#### Inhalt

Im Kontext der Subprime-Krise und der sich anschließenden regulatorischen Maßnahmen untersucht Dr. Alexander Rauch das Finanzierungsverhalten mittelständischer Unternehmen in einer Hausbankbeziehung unter einem möglichen Restrukturierungserfordernis, worin insbesondere das Gesetz zur weiteren Erleichterung der Sanierung von Unternehmen (ESUG) Beachtung findet. Eine eigene Mittelstandsbefragung im Verbund mit ausgewählten Theorienansätzen dienen der Analyse der gegebenen Herausforderungen einer Restrukturierung an die Beziehung zwischen Unternehmen und Bank. Im Speziellen widmet sich die Untersuchung dem

Vertrauenkriterium, der Netzwerkarbeit sowie dem Einsatz eines Debt-Equity-Swaps zur Diskussion um mögliche Veränderungen des Hausbankprinzips.

#### Autor

Dr. Alexander Rauch war von Februar 2009 bis Dezember 2012 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am BF/M-Bayreuth und promovierte bei Prof. Dr. Klaus Schäfer am Lehrstuhl BWL I (Finanzwirtschaft und Bankbetriebslehre) der Universität Bayreuth. Gegenwärtig ist Dr. Rauch für eine Restrukturierungsberatung tätig.

Die Dissertation ist erschienen in der "Schriftenreihe der Forschungsstelle für Bankrecht und

Schriftenreihe der Forschungsstelle für Bankrecht  
und Bankpolitik an der Universität Bayreuth

Herausgeber: Prof. Dr. Bernhard Herz  
Prof. Dr. Klaus Schäfer

Alexander Rauch

Restrukturierung im Mittelstand  
und Hausbankprinzip

Verlag Dr. Kovac

Bankpolitik an der Universität Bayreuth", Band 15.

Publiziert vom Verlag Dr. Kovac, Hamburg 2014, 312 Seiten

ISBN 978-3-8300-7140-2

## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Betriebswirtschaftliches Forschungszentrum  
für Fragen der mittelständischen Wirtschaft e. V.  
an der Universität Bayreuth  
Friedrich-von-Schiller-Straße 2a  
95444 Bayreuth

Telefon 0921 530397-0  
Telefax 0921 530397-10

E-Mail: [info@bfm-bayreuth.de](mailto:info@bfm-bayreuth.de)  
Internet: [www.bfm-bayreuth.de](http://www.bfm-bayreuth.de)

### **Verantwortlich:**

Prof. Dr. Torsten Eymann

Beiträge dritter Autoren geben nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.  
Veröffentlichung und Vervielfältigung nur  
in Absprache mit der Redaktion.  
Alle Rechte vorbehalten.

**Auflage: 300**

© **BF/M 2014**

### **Redaktion:**

Ramona Heinz, Dennis Schmidt, Martin Rochi,  
Christina Stadler, Philipp Vogler, Manuel Wolz